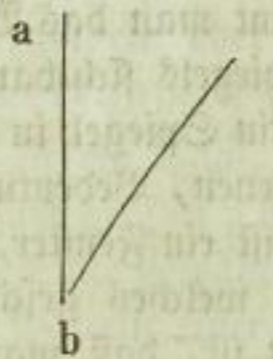


erhalten. Außerdem ist aber auch dafür Sorge zu tragen, daß sie im Winter nicht zu kalt, im Sommer nicht zu warm sei. Zur Erreichung dieses Zweckes wird sie daher auch bisweilen in den Kellerräumen angeordnet. Wo sie aber auch ihre Lage erhalte, immer muß dafür gesorgt werden, daß sie mit Fenstern gehörig versehen, und diese zur Veränderung der Temperatur gehörig geöffnet und geschlossen werden können. Beim Öffnen der Fensterflügel muß aber wiederum eine Vorrichtung zur Hand sein, die dem Ungeziefer den Zutritt verwehrt. Diesen Zweck erreicht man dadurch, daß man in das geöffnete Fenster einen mit Gaze oder mit einem Drahtgeflecht versehenen Rahmen einsetzt.

Da indes beim Gebrauche solche Vorsichtsmaßregeln nur zu leicht übersehen werden, so thut man wohl daran, den Fensterflügel sogleich mit dem eben beschriebenen Rahmen in Verbindung zu setzen. Stellt nämlich, von der Seite aus gesehen, ab



den Fensterflügel dar, und ist *bc* ein mit ihm fest verbundener Rahmen, der den Gaze-Ueberzug erhalten hat, dreht sich ferner die ganze Vorrichtung um eine Achse bei *b*, so wird, wenn man den Flügel nach innen zu öffnet, sich der Rahmen *bc* in die Fensteröffnung legen und dieselbe auf eine Weise schließen, daß zwar Luft hineintreten kann, dem Ungeziefer aber der Zutritt verweigert ist.

Ähnliche Vorrichtungen eignen sich sehr wohl zum Fensterverschluss anderer Räume, bei welchen gleiche Verhältnisse obwalten, wie z. B. bei dem Verschluss der Fenster an Pferdeställen u. dgl. m.

Im Innern müssen die Speisekammern mit den nöthigen Repositorien zur Aufstellung der in ihnen aufzubewahrenden Gegenstände versehen sein. Außerdem bringt man an der Decke auch Haken an, um Fleisch und andere Gegenstände aufzuhängen.

Speisen nennt man es, wenn irgend einem Gegenstande oder einem Gefäße aus einem höher liegenden Bassin, oder aus einem Brunnen, das ihm nöthige Wasser zugeführt wird.

So werden z. B. die Kessel in einem Badehause aus dem kalten Wasserreservoir, und hinwiederum die Badewannen aus diesem und aus den Kesseln, in welchen das Wasser erwärmt wird, gespeist.

An Wasserleitungen, an den Kesseln der Dampf-

maschinen u. s. w. befinden sich häufig Vorrichtungen, durch welche das Speisen, wenn hierzu die Nothwendigkeit eingetreten ist, selbstständig erfolgt. Eine solche ist unter dem Artikel: Schwimmer, näher angedeutet worden.

Speiseröhre ist die Röhre, welche das Wasser von einem Bassin nach einem andern Gefäße leitet, also eine Röhre, durch welche das Speisen (s. v. A.) bewirkt wird.

Auch belegt man mit diesem Namen die Vorrichtung in einem Stubenofen, welche durch einen Raum zwischen den Zügen desselben gebildet und gewöhnlich mit einer Thür geschlossen wird. Die Züge, welche den Raum umgeben, setzen an denselben so viel Wärme ab, daß es möglich wird, hineingesetzte Speisen warm zu erhalten. Obgleich in den meisten Deconomien solche Speiseröhren verlangt werden, so darf man doch nicht übersehen, daß durch sie eine gute Construction des Ofens gestört werden, weshalb es anzurathen ist, nur dem dringendsten Bedürfnisse folgend, Anlagen wie die genannten zu machen.

Man nennt die zuletzt beschriebenen Speiseröhren auch Wärmeröhren.

Speisesaal. Ein Saal in großen Wohnungen, der ausschließlich oder doch hauptsächlich benutzt wird, um darin Mahlzeiten zu halten. Auch in großen Anstalten, als: in Armen- und Krankenhäusern, in Kasernen u. dgl. m., fehlt ein solcher Saal selten. Außer den Erfordernissen, welche jeder Saal erheischt, ist auch noch bei ihm darauf zu sehen, daß er der Küche möglichst nahe liege, oder mit ihr doch auf eine solche Weise verbunden werde, daß der Transport der Speisen von der Küche zum Saale leicht zu bewirken sei.

In Anstalten, wo es aus irgend welchen Gründen nicht möglich war, Küche und Speisesaal in eine Etage zu legen, bringt man diese beiden Räume in den verschiedenen bisweilen über einander an, und sorgt dann für Vorrichtungen, die es erlauben, die Speisen aus der tiefer liegenden Küche nach dem Saale hinaufzuwinden und das gebrauchte Geschirr wieder hinabzulassen.

Speisestube, Speisezimmer für Eßzimmer. Dasjenige Zimmer in einer Wohnung, worin gewöhnlich gegessen wird.

Speishahn nennt man einen Hahn an einer Speiseröhre, durch dessen Öffnen das Speisen (s. d. A.) oder der Zufluß des Wassers hergestellt, durch dessen Verschluss aber wieder aufgehoben werden kann.

Sperrhaken. Ein Haken, der in die Zähne